



## Die Grundlagen der Implantatchirurgie



Liebe Leserinnen und Leser,

einsteigen, anschnallen und losfahren – das wäre doch toll!

Die moderne Technik nimmt uns doch schon so viele Aufgaben ab – wen interessieren denn da noch Verkehrsregeln oder gar technische Grundlagen des KFZ: Eine Automatikschaltung erspart bereits das zeitaufwendige Erlernen der manuellen Gangschaltung, zudem Tempomat, GPS-basierte Routenführung, Tanken an der Steckdose! Demnächst wird das Auto eh gänzlich vom Computer gesteuert werden – die ersten Prototypen sorgten auf den Straßen bereits für Aufsehen!

Ähnliche Beobachtungen kann man auch in der modernen zivilen Luftfahrt machen. Ältere Piloten monieren, dass ihre jüngeren Kolleginnen und Kollegen im Zuge der Implementierung weitreichender Autopilotenfunktionen die Grundlagen der Fliegerei verlernen würden. Wer muss sich denn noch am Sternenhimmel orientieren können, wenn der „Flight Management Computer“ die automatische Landung an entsprechend ausgestatteten Flughäfen auch bei Nebel ermöglicht?

Zweifelsohne können neue Technologien und Entwicklungen Prozesse vereinfachen und optimieren, im idealen Falle auch sicherer machen. Diese Entwicklung hat natürlich auch schon die

zahnärztliche Implantologie fest im Griff. Dank „Guided Surgery“ und „Digitalem Workflow“ können Anfänger bereits auf einem vermeintlich hohen Level in die Thematik einsteigen. Die Frage die bleibt, ist aber in der Tat von hoher Relevanz: Auf welche persönlichen Grundlagen treffen diese neuen Technologien und Verfahren? Der Duden beschreibt eine Grundlage als „etwas, auf dem jemand aufbauen, auf das sich jemand stützen kann, das Ausgangspunkt bzw. Basis für etwas ist“.

Wie sind diese Grundlagen in der Implantologie eigentlich definiert?

Eines ist sicher: an den Universitäten können – wenn überhaupt – nur rudimentäre Grundlagen der Implantologie vermittelt werden. Es bleibt also die eigenverantwortliche Suche nach geeigneten postgradualen Kursen und Curricula. Learning by doing – so lautet die Devise.

Ohne analoge Grundkenntnisse kann und darf es keine digitale Weiterentwicklung geben.

In diesem Schwerpunktheft möchten wir uns daher diesen Basics der Implantologie widmen. Ich bin mir sicher, dass auch unsere erfahrenen Kolleginnen und Kollegen von den Beiträgen profitieren werden.

Herzlichst, Ihr  
Prof. Dr. Frank Schwarz, Düsseldorf